

Wochenblatt

Fernsprecher

** No. 18. **

Telegramm-Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Beiblätter: Illustr. Sonntagsblatt und landw. Beilage.
Abonnement: Monatl. 50 H., vierteljährlich M. 1.25, bei freier Zustellung ins Haus sowie durch die Post unter No. 8059 M. 1.40.

für Pulsnitz  und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben.

Preis für die einspalt. Zeile oder deren Raum 10 H. Reklame 20 H.

Bei Wiederholungen Rabatt. Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Böhmisches Völlung, Großsiedelsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Eichtenberg, Kl. Dittmannsdorf.
Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 65.

Dienstag, den 3. Juni 1902.

54. Jahrgang.

Auf Blatt 115 des hiesigen Handelsregisters, die Firma G. H. Borsdorf in Pulsnitz betr., ist heute eingetragen worden, daß die Firma künftig G. H. Borsdorf nachf. lautet.
Pulsnitz, den 30. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des verstorbenen Kaufmanns Heinrich Otto Kammer in Pulsnitz, alleinigen Inhabers der Firma F. A. Kammer Söhne daselbst ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — sowie über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses —

der Schlußtermin

auf den 26. Juni 1902, vormittags 10 Uhr

vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte bestimmt worden.
Pulsnitz, den 2. Juni 1902.

Königliches Amtsgericht.

Neueste Ereignisse.

Die große Frühjahrsparade auf dem Tempelhofer Felde am Freitag hat ein glänzendes Schauspiel geboten.

Der Kaiser wird an Bord der „Hohenzollern“ am 4. August von Kiel aus die Reise nach Rußland antreten. Der Kreuzer „Nymph“ und zwei Torpedoboote begleiten die Yacht.

Man spricht von Verzichtsplänen des Herzogs von Cumberland auf Braunschweig zu Gunsten seines Sohnes.

In Paris ist am Sonntag die Deputiertenkammer eröffnet worden.

Aus Rußland werden wiederum bedenkliche Bauernrevolten gemeldet.

Das wichtigste Ereignis am Beginn der Woche: Der Frieden zwischen England und den Buren-Republiken ist unterzeichnet.

Der Friede ist geschlossen!

Berlin, den 1. Juni, 10 Uhr 18 Min. abends. (Telegramm des Pulsnitzer Wochenblattes.) London. Eingetroffene Nachrichten zufolge ist der Frieden erklärt worden. (Hirschbureau.)

Nun endlich, nach einem mehr als 2 1/2 Jahre dauernden Kriege, der auf beiden Seiten der kämpfenden Unheil und Verderben gebracht, der Tausenden von Menschen das Leben gekostet und ungeheure Geldopfer beansprucht hat, lautet die Friedensbotschaft, denn wie die am gestrigen Morgen eingetroffenen Telegramme besagen, ist das Friedensprotokoll nunmehr unterzeichnet, der Friede also geschlossen worden. Diese Kunde ist in folgenden Meldungen enthalten:

London, 1. Juni. (Wolff's Bur.) Kitchener telegraphiert unterm 31. Mai: Das Schriftstück, enthaltend die Bedingungen der Uebergabe ist am Abend 10 1/2 Uhr von allen Buren-Delegierten sowie von Milner und Kitchener unterzeichnet worden.

Unter welchen Bedingungen der Frieden zu Stande gekommen ist, darüber werden erst weitere Meldungen Aufschluß geben. Jedenfalls aber dürfte so viel feststehen, daß die braven Buren nach so langem, heißen Ringen um ihre Heimat Existenz, trotz der vielen gegen den übermächtigen Feind erungenen Erfolge im Felde, bei allen ungeduldeten Bitten nach Hilfe anderer Mächte nicht die Republik in ihren Händen hatten, ihre Unabhängigkeit, ihr höchstes Gut, verloren haben. Die Buren, die der Tod im Felde verschonte, die nicht Krankheiten, werden vielleicht an die Orte, wo sie vor dem unglücklichen Kriege ihr trautes Heim hatten, zurückkehren; gar viele werden aber nur eine Brandstätte vorfinden

und die inzwischen in den Konzentrationslagern im Glend gestorbenen Angehörigen vermissen Ueberall Tränen über das Unglück, welches das Vaterland getroffen — bei den Feinden in England dagegen Tränen der Freude darüber, daß man doch noch nach Wunsch als Sieger über die Buren aus dem langen Kampfe hervorgegangen ist.

Der Jubel ist natürlich in London groß, wie folgende Nachrichten besagen: Die Straßen wurden gestern den ganzen Abend von einer zahlreichen Menschenmenge durchwagt, welche patriotische Lieder sangen. Von den Türmen der Kirchen erklangen die Glocken. Ueberall herrschte große Begeisterung. — Die Bekanntmachung des Friedensschlusses wurde von der Bevölkerung mit der größten Begeisterung aufgenommen. Der dem Mansionhouse ist ein weißes Plakat angeschlagen, auf dem in roten Buchstaben steht: Der Frieden ist proklamiert. Der Lordmayor erschien auf dem Balkon und hielt eine Ansprache an die Menge.

Ueber die letzten Verhandlungen der Friedenskonferenz wird den „N. N.“ berichtet: Ein Freitag spät abends eingegangenes Telegramm Kitcheners meldet noch zuverlässige Information, die nach Vereiningung zurückgekehrten Generalkommandanten hätten noch am Donnerstag ein im Prinzip die Einstellung der Feindseligkeiten annehmendes Votum der vereinigten Delegationen erlangt. Auch die Minorität habe die Unabhängigkeitsforderung gegen Zustimmung voller Selbstverwaltung und Beibehaltung der Waffen fallen lassen. — Ein anderes Telegramm obigen Inhaltes besagt: Von Rotterdam wird gemeldet: daß sich die Gerüchte über weitgehende Zugeständnisse Englands an die Buren bestätigen. Es sind von England zugestanden: Widerrufung der September-Proklamation, allgemeine Amnestie für die Kap-Repellen, freigebige Unterstützung beim Neubau der zerstörten Gehöfte. Die Buren dürfen Schusswaffen und Pferde gegen die Kaffern und wilden Tiere behalten. Die holländische Sprache ist neben der englischen erlaubt. Diese Konzeptionen sind von Kitchener gemacht und in England befürwortet worden, weil er an der Möglichkeit zweifelte, die Buren besiegen zu können.

London, 2. Juni. Der König hat folgende Botschaft an das Volk erlassen: Der König erhielt die willkommene Nachricht von der Einstellung der Feindseligkeiten in Südafrika mit unendlicher Genugtuung und hegt das Vertrauen, daß dem Frieden die Wiederherstellung der Wohlfahrt in seinen neuen Besitzungen rasch folgen werde, daß die durch den Krieg notwendigerweise hervorgerufenen Empfindungen einem ersten Zusammenwirken aller Untertanen Seiner Majestät in Südafrika Platz machen werden, um die Wohlfahrt ihres gemeinsamen Vaterlandes zu fördern.

London, 2. Juni. Die Morgenblätter besprechen den Abschluß des Friedens mit Genugtuung und sollen den Buren wie den englischen Soldaten Anerkennung. „Standard“ meint, die Buren seien der tapferste Feind dem entgegenzutreten den britischen und Kolonialtruppen jemals zugefallen sei. „Morning Post“ betrachtet es als glückliche Fügung, daß der König zu einem Zeitpunkt getront werde, an dem das Reich stärker sei als je zuvor. „Daily News“ sagt, es liege eine größere Aufgabe als der Krieg vor dem britischen Volke, nämlich die Aufgabe, Eintracht und Wohlfahrt in das zerrüttete Land zu bringen und den Buren zu zeigen, daß England ebenso im Frieden wie im Kriege sich auszeichnen könne; später wäre es zu spät gewesen. Die Gefahr, in welche England geraten sei, und die es überwunden habe, sei eine tödliche gewesen.

Zur nachpfingstlichen Session des Reichstages.

Das Reichsparlament tritt an diesem Dienstage nach Ablauf seiner Pfingstferien nochmals zusammen, um die noch schwebenden gesetzgeberischen Beratungskörper der gegenwärtigen Session, soweit deren Erledigung nicht bis zur Winter-session verschoben worden ist, vollends aufzuarbeiten. Von ihnen stehen die Novellen zum Branntweinsteuergesetz und zum Zuckersteuergesetz in erster Reihe, beide Vorlagen behandeln nicht unwichtige wirtschaftspolitische Fragen, deren baldige und erprießliche Lösung im Interesse weiterer Kreise dringend wünschenswert ist. Was die Branntweinsteuer-Novelle anbelangt, so ist hierüber in der Kommission noch in dem Sessionabschnitte zwischen Ostern und Pfingsten ein Compromis erzielt worden, welches die wegen dieser Materie bestehenden erheblichen Meinungsverschiedenheiten im Allgemeinen beseitigt hat und zweifellos seine Billigung durch das Plenum finden wird. Die neue Zuckersteuer-Vorlage ist dem Reichstage bekanntlich erst kurz vor der Pfingstpause unterbreitet worden, sie war infolge der internationalen Vereinbarung von Brüssel über die Abschaffung der Zuckerprämien notwendig geworden, die Konvention ging denn auch gleichzeitig mit der Zuckersteuernovelle dem Hause zu. Auch in dieser Frage walteten nicht zu unterschätzende Schwierigkeiten ob, wie die mehrfachen Änderungsanträge zur Regierungsvorlage erkennen lassen, welche in der Kommission zur Vorberatung der beiden Zuckervorlagen wenigstens hinsichtlich der Novelle gestellt sind, da die Zuckerkonvention selbst natürlich nicht mehr abgeändert werden kann. Inzwischen muß gehofft werden, daß schließlich doch noch eine Verständigung in Sachen der gebotenen Revision unserer Zuckersteuergesetzgebung zu Stande kommt, soll nicht wieder ein Provisorium zum Schaden der hochentwickelten deutschen Zuckerindustrie wie zum Nachteil der Konsumenten plattgeissen. Eine fernere gesetzgeberische Materie, die ihre endliche Verabschiedung heischt, wird durch die Süßstoff-Vorlage dargestellt, die dem Reichstage gleich der Branntweinsteuer-Vorlage schon vor längerer Zeit zugegangen ist, es steht wohl bestimmt zu erwarten, daß das Gesetz über die Süßstoffe vom Parlamente nunmehr in zweiter und dritter Lesung genehmigt werden wird. Nur noch die dritte Lesung zu passieren hat der bekannte Toleranzantrag des Zentrums, seine definitive Genehmigung seitens des Reichstages mit erheblicher Mehrheit ist zweifellos. Ob die längere Monate in der Budgetkommission liegen gebliebene Vorlage über die Reichsgarantie für die projektierte Bahnlinie Dar-es-Salaam-Mrogoro in Deutschsüdafrika noch zu Stande kommt, das muß allerdings als höchst ungewiß bezeichnet werden. Ganz sicher aber wird sich der noch zu erwartende Antrag Preußens betreffend die vom Kaiser verfügte Aufhebung des Diktatur-Paragraphe für Elsaß-Lothringen, der Zustimmung des Reichstages zu erfreuen haben, der sich bei einem solchen Votum gewiß auch in Uebereinstimmung mit der öffentlichen Meinung Deutschlands befinden wird.

Uzuviel Arbeitsmaterial ist es demnach nicht mehr, was das Reichsparlament jetzt bei seinem nochmaligen Wiederzusammentritte vorfindet; selbst wenn noch ein paar Interpellationen, Anträge aus dem Hause und kleine Vorlagen hinzukommen sollten, würde das nachpfingstliche Beratungsprogramm des Reichstages noch nicht so besonders belastet werden. Man kann demnach annehmen, daß er etwa in der letzten Juniwoche mit seinen noch zu erledigenden Arbeiten fertig werden wird, zumal die wachsende sommerliche Temperatur eine mögliche Abkürzung der Verhandlungen bewirken

ob Mateb...
en...
eggen...
hatten...
hatten...
en weichen...
stärken!...
e Rojen...
sen!...
ar, läßt sich...
ten...
seiten...
amen...
men!...
Deutschlands...
Kreise!...
erhalten...
die Spitze...
hinaus!...
Leher...
a p e r...
02...
Preis...
4 25...
34...
30...
2 40...
2...
10...
1 50...
Schweine...
64-64...
55-62...
54-62...
58-65...
50-50...
40-44...
60-67...
59-63...
57-63...
55-62...
55-63...
52-65...
50-62...
55-63...
38-47...
56-65...
55-64...
45-62...
59-64...
68-65...
52-65...
55-68...
60-66...
t sind noch...
rinit...
Dialonus...
Kieschel...
s Baugener...
n. Predigt...
Kieschel aus...
e Herbe...
Dratorium...
Ansprachen...
Der P...
ver 4 ver...
eben einer...
s Maudern...
großen...
sein Blick...
die zarten...
lut...
annibal zum...
abweisende...
Grita Sellis...
es nur ein...
anges Leben...
wspünden...
unzette Ab...
läne seiner...
das war, sich...
diejenigen...
einzutreten...
ericklungen...
aren ertrags...
Genaueres...
Manca im...
- Ziel be...
altes Jahr...
Mutter wohl...
neues Minut...
erwünden...
und seine...
die mitter...
ung in den...
na folgt.)

